

Messe schwer beleidigt, und man darf vermuten, daß es sogar zu Handgreiflichkeiten gekommen ist. Über diesen Vorgang macht Otto von Freising selbst Andeutungen, ohne jedoch Angaben über den genauen Hergang zu machen ^{217a}). Das gleiche Vorkommnis bezeugen die Briefe Nr. 127 und 159. Fünf weitere Schreiben (Nr. 128, 123, 124, 232, 267) zeigen, daß zur gleichen Zeit auch Tegernsee von den Wittelsbachern behelligt wurde. Ob zwischen den beiden Begebenheiten ein Zusammenhang besteht, kann eine Untersuchung der sieben Briefe ergeben.

Nr. 127: (Papst Eugen III.) ²¹⁸) an Erzbischof E(berhard I.) von Salzburg: erteilt den Auftrag, von Otto, dem Sohn des Pfalzgrafen Otto (V.) ²¹⁹), Genußtun zu fordern für die Beleidigungen, die er Bischof Otto (I.) von Freising während der Messe zugefügt habe; auch solle er Abt C(onrad I.) von Tegernsee in den bekannten Streitfällen unterstützen und das Kloster schützen ²²⁰).
Segni, (1150) November 21

Nr. 128: (Papst Eugen III.) ²²¹) an Bischof O(tto I.) von Freising: trägt ihm auf, Abt C(onrad I.) und den Brüdern von Tegernsee in ihrem Streit mit dem Pfalzgrafen O(tto V.) über gewisse Zehnten und ein *predium* Recht zu schaffen und die Freiheit des Klosters zu schützen ²²²).

Segni, (1150) November 21

Nr. 159: (Papst Eugen III. an König Konrad III.) ²²³): bittet um Schutz für die Freisinger Kirche und fordert ihn auf, gegen O(tto), den Sohn des Pfalzgrafen (Otto V.), der Bischof (Otto I.) von Freising während der Messe schwere Beleidigungen zugefügt habe, einzuschreiten ²²⁴).

(Segni, 1150 November 21)

Nr. 123: Abt C(onrad I.) von Tegernsee an Papst (Eugen III.) ²²⁵): führt darüber Klage, daß Pfalzgraf (Otto V.) Güter und Einkünfte des Klosters an

^{217a}) S. unten Anm. 240.

²¹⁸) Pez u. v. Freyberg (s. unten Anm. 220) haben als Absender Alexander III. vermutet, also die Zeit von 1159—1164 (Tod Eberhards I.), die aber wegen der Bischofs- und Abtsiglen O. bzw. C. entfallen muß.

²¹⁹) S. oben Anm. 216 u. 217.

²²⁰) T f. 90' (p. 182 a—b). — Pez 6. 1, 393 Nr. 144, 7. v. Freyberg S. 273 Nr. 29. Migne Pl. 180, 1427 Nr. 403. — Wattenbach S. 59. v. Meiller S. 63 Nr. 38. JL. 9412. GP. 1, 364 Nr. 4.

²²¹) Pez u. v. Freyberg (s. unten Anm. 222) sehen in dem Absender Alexander III.; s. oben Anm. 218.

²²²) T f. 90' (p. 182 b). — Pez 6. 1, 392 Nr. 144, 5. v. Freyberg S. 272 Nr. 27. Migne Pl. 180, 1484 Nr. 459 (1150—1151 November). — Wattenbach S. 59. JL. 9413. GP. 1, 365 Nr. 5.

²²³) Meichelbeck (s. unten Anm. 224) setzt Alexander III. u. Friedrich I. ein. Die inhaltliche Übereinstimmung mit Nr. 127 läßt jedoch nur Eugen III. u. Konrad III. zu. S. auch unten Anm. 237.

²²⁴) T f. 97 (p. 195 a). — Meichelbeck 1. 1, 370. — Wattenbach S. 59. JL. 9412 a (1150 November 21). GP. 1, 334 Nr. 14 (1150 November 21).

²²⁵) Da sich Abt Konrad I. nur einmal an der Kurie aufhielt, um das Privileg von 1150 November 21 (GP. 1, 364 Nr. 3) zu erwirken, und Nr. 123 kurz nach seiner Rückkehr aus Segni geschrieben sein wird, ist Eugen III. als Empfänger gesichert.